

# Gemeindebrief



**Evangelische Kirchengemeinde**

**Röslau**

**August – September 2009**

## **Aus dem Inhalt**

Auf ein Wort	2
Kirchweihe 2009	3
Dafür kann ich danken	4
Rückblick: Gottesdienst am Weg	5
Bläserkonzert	6
Kinderseite	7
Aktion Schultüte	8
Rückblick: Kindergartenfest	9
Neues aus dem Kindergarten	10
Aussegnungshalle: Kostenschätzung	11
Rückblick: Seniorenausflug	13
Aus dem Kirchenvorstand	14
Interview mit Astrid und Martin Werthes	16
EDE sucht Helfer	18
10 Jahre ökumenischer Kirchenchor	19
Generation 123	20
Tag der Demokratie in Wunsiedel	21
Jungchartag	23
Gottesdienste	24
Termine, Veranstaltungen, Kirchenbücher	25-27
Die letzte Seite und Impressum	28

## Auf ein Wort ...

Thomas Guba

Liebe Leserinnen und Leser,

Abreisen– weggehen– fliehen?  
Oder weggehen, um zurückzukommen, um Neues zu sehen, um mit einem neuen Erfahrungsschatz zurückzukommen an den alten Lebensort? Nicht jeder und nicht jede verreis in diesem Sommer. Ich höre immer

wieder, dass wir „uns das heuer nicht leisten können.“ Und ich glaube es. Was in den 70er und 80er Jahren bei uns „normal“ geworden ist, ist es schon lange nicht mehr. Und ich spüre, dass etwas fehlt, wenn kein „Tapetenwechsel“ mehr möglich ist, dass neue Ideen und Impulse fehlen, dass Entspannung fehlt. Jakob, der Sohn Isaaks im Alten Testament, floh. Er hatte allen Grund zum Fliehen, denn er hatte seinen Bruder Esau ausgeschmiert, sich das Erstgeburtsrecht und den Segen des alten Vaters erschlichen.

Er hatte Angst und floh. Viele Jahre später, Jakob hatte Begegnungen mit Gott, hat geheiratet und Kinder, zieht es ihn wieder zurück nach Hause. Er bereitet sich auf eine Begegnung mit seinem Zwillingbruder

Esau vor und die fällt anders aus als erwartet. Beide liegen sich vor Freude in den Armen. Jakob hatte Esau gegenüber immer ei-



nen Erfahrungsvorsprung, weil er ausprobiert hat, weil er Grenzen überschritten hat und weil er auch Erfahrungen mit Gott gemacht hat. Also bitte nehmen wir uns Zeit, Erfahrungen zu sammeln, auch mit Gott. „Verreisen“ wir doch wenigstens in der Region, vielleicht auch in eine Kirche, in der wir noch nie waren, und nehmen wir uns Zeit. Wenn wir zurückkommen, sind wir andere Menschen geworden und diese Erlebnisse brauchen wir zum Leben.

Ihr Pfr. Thomas Guba

## Kirchweihfest 2009



Gut besucht war auch heuer wieder der Kirwazug vom Gemeindehaus zur Kirche. Mit den Liedern „Großer Gott wir loben dich“ und „tut mir auf die schöne Pforte“ zogen Abordnungen der Vereine durch das Dorf und machten deutlich: Heute feiern wir die Weihe unserer Kirche. Herzlichen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Verabschieden musste das Kindergottesdienstteam Astrid Bauernfeind, die 12 Jahre lang mitgearbeitet hat. Frau Bauernfeind geht nach München und absolviert dort eine Ausbildung.

Bild oben: Kirwazug durch das Dorf  
Unten: Verabschiedung von Astrid Bauernfeind



## Dafür kann ich Danken

Da ganz Deutschland jammert, haben wir uns vom Redaktionsteam gedacht, wir könnten uns Gedanken machen – wofür wir danken können. Hier ein kleiner Ausschnitt aus einem netten Geschenkbuch übers Danken:

.... gesichertes Dasein

Wir leben in einem Land,  
in dem wir unsere Meinung frei äußern,  
unser Religion ausüben,  
uns politisch engagieren  
und unsere Interessen  
offen vertreten dürfen.

Wir leben in einem Land,  
in dem wir Schulen haben  
und Universitäten,  
Bibliotheken und Museen,

und die vielfältigsten Angebote und Möglichkeiten,  
uns weiter zu bilden.

Wir leben in einem Land,  
reich an Waren aller Art.

Wir können reisen,  
wohin wir wollen.

Wir haben Freizeit,

die wir so gestalten können, wie es uns beliebt.

Nur wenigen Menschen auf dieser Welt geht es so gut wie uns.

Christa Spilling-Nöker

Vielleicht haben auch Sie eine Idee, einen Beitrag dazu? Sie können die Zeilen bei Frau Reißmann abgeben, oder Sie senden sie uns per email.

Wir freuen uns darauf!

---

Danken ***macht glücklich.***

Ich sehe die Welt mit anderen Augen.

Danken ***macht großzügig.***

Ich erkenne, wie viel mir geschenkt wird.

Danken ***macht demütig.***

Horizont und Herz werden weit.

---

Tina Willms

## Gottesdienst am Weg



Fast genau ein Jahr nach der Einweihung des Lebensweges, dem alten Kirchsteig zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche, feierten wir die erste ökumenische Andacht.

Bei herrlichem Wetter trafen sich die katholischen und evangelischen Gemeindemitglieder im Kirchengeschiff der evangelischen Kirche. Dort wurde die Andacht durch Pfarrer Thomas Guba eröffnet. Begleitet vom Posaunenchor und dem Kirchenchor zogen wir dann den Lebensweg entlang. Die künstlerische Leiterin des Kunstprojektes 2008 Frau Petra Feigl gab an einer der

Glasstelen ihre Gedanken an uns weiter. Angekommen in der katholischen Kirche wurde die Andacht durch Worte und Gebet von Pfarrer Mabaka beschlossen.

Wir gingen alle mit dem Gedanken nach Hause: So eine gemeinsame Andacht sollte es öfter geben. Hier zeigte sich wieder deutlich, wie sehr sich die Verbindung der beiden Kirchen in Röslau in den vergangenen Jahren gefestigt und bewährt hat.

Angelika Hager

## Bläserkonzert in der St-Johannis-Kirche



Ein gelungenes Konzert boten die Waldsassener Bläser am 27. Juni in unserer Kirche. Das Konzert fand im Rahmen der „Kulturzeit“ statt.



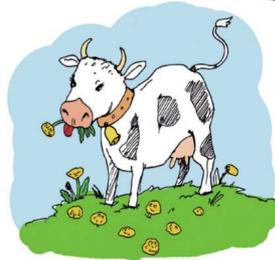
# Kinderseite



## Alles über den Löwenzahn



Beim Gärtner ist der Löwenzahn wenig beliebt. Dafür ist er in der Küche gerne gesehen. Ob angerichtet wie Blattspinat oder als würziges Kraut zum Kräuterquark. Es gibt sogar Samen vom Löwenzahn, da es sich herumgesprochen hat, wie zart die ersten Blätter des Löwenzahns im Salat schmecken. Neuerdings werden sogar gezüchtete, riesige Löwenzahnblätter in Feinkostläden als Delikatesse angeboten. Aber natürlich kann man sie auch im Garten auf einer Wiese pflücken. Dort wächst diese edle Pflanze umsonst.



Seine vielen guten Eigenschaften haben den Löwenzahn zu einem treuen Begleiter des Menschen gemacht. Seinen Namen erhielt er nach seinen löwen-

scharf gezähnten Blättern. Er ist nicht nur Futter für das Vieh und beliebte Bienenweide, sondern auch Heilmittel und Nahrung für den Menschen. Seine leuchtend gelben Blütenteppiche überziehen vom Frühjahr bis in den Herbst die Wiesen. Wahrscheinlich ist er das Gewächs mit den meisten Namen. Zu den bekannteren gehören: Pustelblume, Kettenblume, Kuhblume, Sonnenwirbel oder auch Butterblume. Es soll weit über 500 Bezeichnungen für ihn geben! Sein lateinischer Name „*Taraxacum officinale*“ geht übrigens auf das arabische Wort „*tarakshaqum*“ zurück und bedeutet nichts anderes als: bitteres Kraut. Wenn du wissen willst, warum, musst du nur einmal an einem Blütenstengel lecken.

Witzig ist auch die Bezeichnung Mönchskopf, weil der abgepuschete nackte Fruchtboden an die geschorenen Glatzköpfe von Klosterbrüdern erinnerte.

Pflückt man einen aufgeblühten Löwenzahn, schneidet die Stängelröhren auf beiden Seiten etwas ein und legt sie ins Wasser, verkringeln sich die Enden wie Schweineschwänzchen. Wenn man die Röhre aber halbiert und beide Hälften ins Wasser legt, kringeln sie sich wie durch ein Wunder zu einer Spirale. Die Löwenzahnstreifen kringeln sich, weil die Zellen an der Innenseite mehr Wasser aufnehmen und stärker aufquellen als die Zellen an der Außenseite. Probiere es einmal aus.



## Aktion Schultüte



Es wäre so einfach gewesen...!

### Die Idee

Weil wir auch die Probleme im Ort sehen, wollen wir (der Diakonieverein) im Herbst 2009 mit der Aktion „Schultüte“ beginnen. Dabei sollen Kinder aus bedürftigen Familien einen Gutschein bekommen, mit dem sie Schulsachen einkaufen können. Wir wissen, dass wir damit nur ein wenig helfen können. Freilich ist das immer noch besser, als an der Not einfach vorbeizusehen. Deshalb wollen wir, dass Kinder von der 1. bis zur 13. Klasse aus bedürftigen Familien Röslaus Schulsachen wie Hefte, Stifte, Ordner usw. be-

# Diakonie

kommen können-im September 2009.

Gerne hätten wir von uns aus solche Familien angesprochen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir das aber nicht!

Deshalb folgendes Angebot:

Alle Familien mit Kindern, die Schulsachen benötigen (Voraussetzung ist die Bedürftigkeit), können sich im Pfarramt melden, und zwar von Schulbeginn an bis zum 30. September. Bitte halten Sie sich an die Öffnungszeiten im Pfarramt oder vereinbaren Sie einen Termin mit Pfr. Thomas Guba.

Wenn Bedürftigkeit vorliegt (bitte bringen Sie einen Einkommensnachweis bzw. Arbeitslosengeldbescheid mit), erhalten Sie für jedes Kind einen Einkaufsgutschein für Schulmaterial in Höhe von Euro 20.-

Bitte trauen Sie sich. Das Geld dafür liegt bereit. Die Aktion ist nicht auf evangelische Kinder beschränkt, sondern für alle da.

Wir wollen helfen – gehen Sie bitte einen Schritt auf uns zu!

Tel. Pfarramt 09238-277

## Rückblick auf das Kindergartenfest



Wetten, dass unser Kinder das Zeug zu Fernsehstars hätten?!

Jedenfalls haben sie am 16. Mai bei unserem Sommerfest jeden ins Staunen gebracht. So nahmen sie es im Bibelwissen mit den beiden Pfarrern auf, konnten Aktenordner am Geruch erkennen, erkannten Lieder allein an der Gurgelmelodie und waren im Nägeleinklopfen jedem Erwachsenen überlegen.

Dass die beiden Bürgermeister dann als Einzige ihre Wette gewannen, war uns allen sehr willkommen – denn dafür gab es für uns alle ein Eis.

Auch die Musik durfte natürlich

nicht fehlen. Neben einem Ausschnitt aus dem Musical „König der Löwen“ gab es einen Fliegertanz und einen Auftritt von Michael Jackson. Anschließend wurden alle Gäste mit zahlreichen Schmankerln bewirtet.



## Neues aus dem Kindergarten



An vier Nachmittagen im Juni gab es das Kindergarten-Cafe, zu dem der Elternbeirat und das Kindergartenpersonal einluden. Die zahlreichen Torten und Kuchen fanden guten Absatz – denn die Tische waren immer gut gefüllt. An jedem Nachmittag gab es auch eine besondere Aktion. Zu Anfang gab es eine Ausstellung über den Kindergarten früher und heute. Ein Preis winkte dem, der das Personal richtig den Kinderfotos zuordnete. Weiter ging es mit einem Spielenachmittag. So manch ein Kopf rauchte bei den kniffligen Vorschulspielen. Als dann beim dritten Kaffeemittag Gerswinde Glaßer so manche Geschichte erzählte, gab es viel Gelächter. Und schließlich gab es leckere frisch gebackene Waffeln – hmmm...

**Hurra – unser Wasserspielplatz ist fertig!**

Dieser Platz ist für unseren Garten wirklich eine große Bereicherung. Unter der Anleitung von Herrn Fichtner wurde er entworfen und gebaut.

Die Kinder entwickeln nun die Ideen, wie er zu nutzen ist – als Staudamm, Bachlauf ... oder um einfach die Füße abzukühlen. Dabei haben sie jedenfalls große Freude!



## Aussegnungshalle– Kostenschätzung

Man glaubt es kaum, man sieht und hört nichts, dennoch wird bereits am Projekt Aussegnungshalle gearbeitet, und zwar hart.

Im September sollen die Bauarbeiten beginnen und dann werden wir für ca. drei Monate nur die „alte Aussegnungshalle“ zur Verfügung haben.

Ich möchte Sie heute über die Kos-

Das klingt viel und ist viel und dennoch haben wir uns entschieden, das Projekt so durchzuführen. Es macht keinen Sinn, eine nur halb gute Lösung zu haben.

Wofür wird das Geld ausgegeben? Keine Angst, goldene Türgriffe wird es nicht geben.

Teuer werden der neue Altar, die Sitzbänke, das Pult und das Altar-



ten informieren:  
Insgesamt kommt uns das Projekt auf ca. 70.000 Euro.

bild. Die ganze Wandgestaltung und Raumgestaltung kostet natürlich auch. Zusätzlich ist eine neue Ver-

glasung und Bearbeitung der Fenster nötig. Kleinere bauliche Arbeiten müssen auch ausgeführt werden, z. B. im Dachbereich. Und ganz schnell sind die 70.000 zusammen.

Wie wollen wir das finanzieren? Zum einen haben wir daraufhin gespart. Wir haben in den letzten Jahren Gelder, die frei wurden, für diese Maßnahme zurückgestellt. Freilich erhoffen und erwarten wir auch einen Beitrag der Gemeinde Röslau, denn der Friedhof dient ja allen Röslauern und nicht alleine den evangelischen Christen. Schließlich werden wir einen kleinen Zuschuss vom Landeskirchenamt bekommen, weil dort der künstlerische Entwurf auf großes Gefallen gestoßen ist. Dennoch, es bleiben uns ca. 20.000 Euro, die wir noch irgendwie finan-

zieren müssen. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Hilfe. Vielleicht können Sie tatkräftig mit anpacken. Die Holzdecke muss raus und andere Abbrucharbeiten sind auch auszuführen. Die Türen der Aussegnungshalle sollen abgeschliffen werden. Wenn dies in ehrenamtlicher Arbeit geschähe könnten wir Kosten sparen. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie helfen können (Tel. 277), Weiterhin bitten wir Sie um Spenden und legen dazu einen Überweisungsträger bei in der Hoffnung, dass wir so finanziell die Renovierung gut gestalten können. Die Spende ist natürlich von der Steuer absetzbar. Wenn alles wie geplant verläuft, können wir die Aussegnungshalle am Ewigkeitssonntag wieder ihrer Bestimmung übergeben.

**Zur freundlichen Beachtung:**

Diesem Gemeindebrief liegt ein Überweisungsträger bei. Sie können damit die Renovierung unserer Aussegnungshalle unterstützen. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Zusätzlich liegt ein Flyer des Röslauer Hilfsfonds – einer Aktion der Kirchen und des Diakonievereins bei.

## Rückblick: Seniorenausflug



42 Röslauerinnen und Röslauer trotzten dem schlechten Wetter in Faßmannsreuth und bestaunten den Kräutergarten des Faßmannsreuther Erde e.V. Auf zwei Hektar Fläche hat dort der rührige Verein Kräuter angepflanzt, die besonders gut im rauen Klima wachsen. Nach einer Verkostung und einer im Bus gehaltenen Andacht ging es zum Abendessen nach Schönwald.

Ein schöner Nachmittag, trotz des windigen und kühlen Wetters. Aber der „Fichtelgebirgler“ weiß sich zu schützen, wie man sieht.



## Aus dem Kirchenvorstand

Jahresrechnung 2008/Kostenberechnung zur Renovierung der Aussegnungshalle/  
Gottesdienste in Bödlas und Brücklas

Die Jahresrechnung 2008 wurde mit den Planansätzen des Haushalts 2008 verglichen. Größere Abweichungen der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben zu den Planansätzen wurden diskutiert. Interessierte können im Pfarramt Einsicht in die Jahresrechnung 2008 nehmen. Im Jahr 2008 haben die Einnahmen der Kirchengemeinde die Ausgaben um ca. 32.000 € überstiegen. Dieser Betrag wurde den Rücklagen der Kirchengemeinde zugeführt, da der Kirchenvorstand schon im Jahr 2009 Gelder aus den Rücklagen zum Ausgleich der Haushalts 2009 entnehmen muss.

Die geplante Renovierung der Aussegnungshalle wird das größte Projekt der Kirchengemeinde in diesem Jahr. Im letzten Gemeindebrief wurde der Entwurf bereits vorgestellt.

Nun geht es darum, die Planungsphase abzuschließen und die erforderlichen Arbeiten auszuschreiben. Hierzu hat die Augsburgische Künstlerin Anne Hitzker-Lubin ein Angebot für die Gestaltung der Aussegnungshalle abgegeben. Ferner hat der beauftragte Architekt Peter Kuchenreuther eine Kostenberechnung nach DIN 276 für alle Gewerke ausgearbeitet. Danach wird die Umgestaltung der Aussegnungshalle ca. 70.000 € kosten und

somit über den ursprünglichen Kostenschätzungen liegen.

Der Kirchenvorstand beschloss einstimmig, dass Herr Kuchenreuther die Arbeiten ausschreiben kann. Der Zeitplan sieht vor, dass die Bauarbeiten bis Ende September beendet sind, so dass Frau Hitzker-Lubin im Oktober die Gestaltung der Aussegnungshalle durchführen kann. Mitte November sollen sämtliche Arbeiten abgeschlossen sein.

Außerdem wurde ein Rückblick auf den Gottesdienst in Grün gehalten. Der Kirchenvorstand würde es begrüßen, wenn einmal im Jahr ein Gottesdienst in einem Außenort von Röslau gefeiert werden könnte. In Bödlas oder Brücklas wurden schon länger keine derartigen Gottesdienste mehr gefeiert, so dass diese Orte als Nächstes an der Reihe wären. Der Kirchenvorstand wird in den Orten anfragen, ob diese in den Jahren 2010 und 2011 einen Gottesdienst mit vorbereiten.

Am 11.07.2009 feiert der ökumenische Kirchenchor Röslau sein zehnjähriges Bestehen. Pfarrer Guba informierte über den Jubiläumsgottesdienst in der kath. Kirche.

Schließlich beschloss der Kirchenvorstand einstimmig die Anschaffung von zwei Instrumenten für die Jungbläser im Posaunenchor. Klaus Küspert



Foto: Lehmann

**Gott hat den  
Schuldschein,  
der gegen  
uns sprach,  
durchgestrichen  
und seine  
Forderungen,  
die uns anklagten, aufgehoben.**  
Kolosser 2,14

## Gott baut Brücken

„Raus aus den Schulden“, so heißt eine Sendung, die ich mir vor einiger Zeit einmal angeschaut habe. Ein Berater half einer Familie, die bis zum Hals verschuldet war. Er sortierte Berge von Mahnungen und erstellte eine Liste der Gläubiger. Er führte komplizierte Verhandlungen, damit ein Teil des Geldes erlassen wurde. Als das gelungen war, sah man den Betroffenen an, wie erleichtert sie waren. Nun konnten sie wieder aufrecht in ihre Zukunft gehen.

Nicht nur Geldschuld wiegt schwer. Auch andere Schuld, die ich auf mich lade, drückt mich nieder: Ich habe einen Menschen mit Worten oder Taten verletzt. Ich habe Vertrauen verspielt. Ich habe mein Kind lieblos behandelt oder meinen Partner links liegen lassen. Dann mag ich mich selbst nicht mehr anschauen. Ich werde innerlich ganz

klein. Ja, manchmal kann man sogar krank davon werden.

In solchen Momenten merke ich: Ich habe nicht nur dem anderen wehgetan, sondern auch mir. Und ich habe Gott verletzt, dessen Wesen die Liebe ist. Wie lang mag die Liste sein, in der er mir meine Schuld vor Augen führen könnte? Am liebsten würde ich das, was ich getan habe, ausradieren aus meinem Leben. Aber das kann ich nicht.

Gott selber sagt: „Raus aus den Schulden“ und kommt mir entgegen. Er streicht den Schuldschein durch und hebt die Forderungen auf. Alle. Ohne Mahnungen. Ohne Verhandlungen. Ohne Restschuld. Gott baut mir eine Brücke aus Liebe, die ich frei und aufrecht betreten kann. Sie öffnet neue Wege: zu ihm, zum anderen und zu mir selbst.

*Tina Willms*

## Interview mit Astrid und Martin Werthes

Seit kurzer Zeit haben wir in unserem Kigoteam Verstärkung bekommen. Durch Astrid und Martin Werthes, das ist die Mutter und der Bruder von Daniela Werthes, die schon seit längerem in Röslau Kindergottesdienste hält. Eine Bereicherung für unsere Gemeinde und darum habe ich den beiden ein paar Fragen gestellt:

**Warum haltet ihr Kindergottesdienst – hat euch Daniela angesteckt?**

Astrid: „Angesteckt? Nein! Als ich mich bei Daniela für den Ablauf eines Kindergottesdienstes interessiert habe, hat Daniela gleich die Gelegenheit genutzt und mich für das Team als Ersatz vorgestellt. Als Ersatz für die Zeit, wo sie im Ausland ist oder studiert. Da konnte ich nicht nein sagen.

Damit ich nicht so alleine bin, hat sich Martin angeschlossen. Außerdem kann Martin sehr gut mit Kindern umgehen. Uns beiden macht die Arbeit mit Kindern sehr viel Freude. Ich selbst hätte auch gerne beruflich den Weg mit Kindern eingeschlagen. Das war zu dem Zeitpunkt meiner Ausbildung jedoch

ohne Perspektive. Dafür habe ich jetzt selbst vier Kinder!“

**Ihr habt selbst schon einige Kindergottesdienste vorbereitet und gehalten, was macht euch dabei am meisten Freude?**



„Kinder sind etwas ganz Besonderes – man kann sie für vieles begeistern, da Sie offen und neugierig durchs Leben gehen.“

**Was ist euch am „wichtigsten“, was wollt ihr den Kindern im Kindergottesdienst mitgeben?**

„Wir wollen den Kindern den Glauben an Gott mitgeben. Gott ist immer für uns da und er kann uns den richtigen Weg zeigen!“

**Wenn man neu zu einem Team dazukommt – kommen einem oft Ideen, was man noch verbessern oder ändern könnte – habt Ihr Ideen für unseren Kindergottesdienst?**

Martin: „Ich würde es gut finden, wenn wir die Kinder mehr in den Kindergottesdienstablauf einbeziehen würden. Sie könnten zum Beispiel Gebete selbst vorbereiten und vortragen. Bei den Liedern sollten wir mehr mit Instrumenten arbeiten!“

**Was macht ihr, wenn ihr nicht mit dem Kindergottesdienst beschäftigt seid?**

Astrid: „ Wenn ich keinen Kigo halte, kümmere ich mich um meine Familie und betreue meine Mutter. Ich bin gelernte Altenpflegerin und mir hat dieser Beruf sehr viel Freude gemacht. Zur Zeit mache ich nebenher eine zweijährige Ausbildung in der klassischen Homöopathie. Wenn ich zwischendrin Luft habe, erfreue ich mich an der Gartenarbeit. Ich



fahre Fahrrad, gehe schwimmen und wandere sehr gerne, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.“

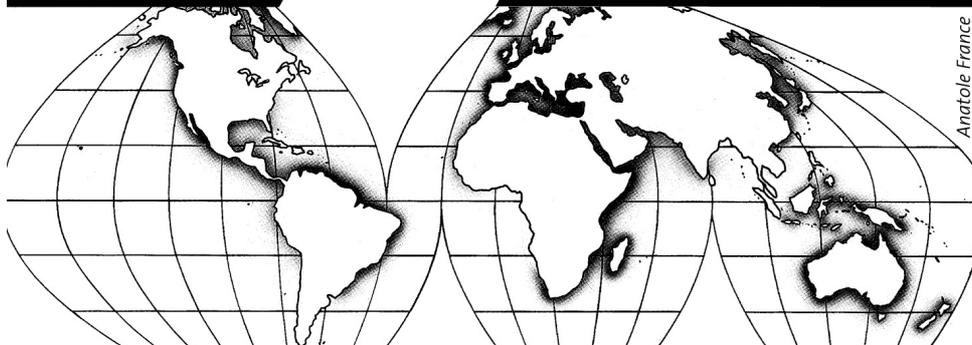
Martin: „Ich spiele begeistert Keyboard! Ich spiele in der Konfiband am Keyboard und habe mit meinem Bruder und Freunden eine eigene Band gegründet, die KillerRiffs. Ich bin Schüler. Außerdem fahre ich viel Fahrrad, spiele mit meinen Brüdern und meinen Kumpels gerne Fußball. Als Haustier habe ich Wellensittiche, die auch ihre Zeit und Pflege brauchen!“

Das Interview führte Petra Griebshammer.

*Was ist  
Reisen?*

*Ein  
Ortswechsel?  
Keineswegs!*

*Beim Reisen wechselt man  
seine Meinungen und Vorurteile.*



Anatole France

### **EDE-Dienst sucht neue Helfer**

Jutta Heinlein vom Diakonischen Werk Selb-Wunsiedel bietet für an Demenz betroffene Familien mit dem EDE-Dienst ein spezielles Angebot zur Entlastung an. Es werden Helfer, geschult von der Alzheimer Gesellschaft Hof-Wunsiedel, zu Betreuungseinsätzen in den Familien zu Hause und in Betreuungsgruppen (Selb und Wunsiedel) eingesetzt. Seit über zwei Jahren gibt es diesen Dienst und die bisher geschulten Helfer fühlen sich wohl in dieser wichtigen Tätigkeit. Nachdem dieser Dienst von den Betroffenen sehr gut angenommen wird, benötigt EDE neue Helfer. Gesucht werden Ehrenamtliche, die gerne etwas Sinnvolles tun, mit Menschen arbeiten möchten, bereit sind, einige Stunden in der Woche – gegen eine kleine Aufwandsentschädigung – sich einzubringen. Die Einsatzorte sind über den ganzen Landkreis Wunsiedel verteilt, die Helfer werden wenn möglich wohnortnah ein-

gesetzt, damit nicht zu viel Zeit verloren geht. Der Helfer hat bei seinem Einsatz nur Zeit für den Betroffenen, keine hauswirtschaftlichen und pflegerischen Tätigkeiten lenken die beiden ab. Ziel ist eine angenehme Zeit miteinander, orientiert an den Bedürfnissen und der Biographie des Kranken. Die pflegenden Angehörigen haben dadurch die Möglichkeit, ohne den Druck der Verantwortung für den zu Pflegenden Zeit für sich selbst zu nutzen. Eine Schulung für neue Helfer findet vom 12. – 16. Oktober, jeweils von 9 – 16.30 Uhr in Selb im Kantorat statt.

Haben Sie Interesse an dieser verantwortungsvollen, aber auch zwischenmenschlich bereichernden Aufgabe, melden Sie sich bei Jutta Heinlein vom EDE-Dienst des Diakonischen Werkes Selb-Wunsiedel unter 09287/994040.

**Demenz:**

**"Wo ich gestern war, weiß ich nicht mehr, ich muss nachsehen."**

**Zitat von Ernst Albrecht, Ministerpräsident von 1976-1990.**

## 10 Jahre ökumenischer Kirchenchor



Der ökumenische Kirchenchor beim 10-jährigen Bestehen.

Mit einem Abendgottesdienst am Samstag, dem 11. Juli in der katholischen Kirche „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“ beging der ökumenische Kirchenchor sein 10-jähriges Bestehen.

Der Kirchenchor sang dabei die „Josefsmesse“ von Ignaz Mitterer. Begleitet wurden die Sänger an der Orgel von KMD i.R. Wachinger. Zu den Gratulanten gehörte auch der Röslauer Posaunenchor, der den ökumenischen Gottesdienst begleitete.

Dieter Hempel blickte zurück auf die Anfänge des gemeinsamen Singens und hob dabei auch den immer stär-

ker werdenden ökumenischen Charakter des Chores hervor, der zu den großen kirchlichen Festen einmal in der katholischen, einmal in der evangelischen Kirche singt.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer gemeinsamen Einkehr. Wir wünschen dem Chor noch viele gemeinsame und gelungene Auftritte.

Für alle Interessenten:

Der Kirchenchor trifft sich immer mittwochs um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.

Im August pausiert der Chor.

## Generation 123



„Generation 123“, dahinter verbirgt sich ein Altenhilfe- und Mehrgenerationenprojekt im nördlichen Fichtelgebirge. Wenn Sie bei der Umfrage von „Generation 123“ mitgemacht haben, wissen Sie das bereits.

Nun fand, wie in anderen Orten auch, ein Bürgerforum in Röslau statt. Dabei wurden die spezifisch Röslauer Ergebnisse der Umfrage ausgewertet. Zwei Projekte sollen demnach in Röslau angegangen werden.

Projekt 1, ein Mittagstisch, zunächst zweimal wöchentlich für alle, die gerne ein gemeinsames Mittagessen einnehmen wollen.

Projekt 2, und darum geht es jetzt hier, mehr Informationen unter die Röslauerinnen und Röslauer zu bringen bezüglich Mehrgenerationenprojekten und Mehrgenerationenideen. Gedacht war zunächst an eine Broschüre. Allerdings – Broschüren landen in der Altpapiertonne, veralten, sind nie aktuell und werden selten überarbeitet.

Deshalb wollen wir Sie, wenn Sie Interesse haben, einladen mitzuarbeiten.

Wir (bisher sind im Team: Kurt Lede-

rer, Ute Panzer, Karl Käbler und Thomas Guba) wollen regelmäßige Informationen über familienfreundliche und generationenübergreifende Projekte in Röslau weitergeben. Dazu gehören Termine, dazu gehört Lust und Frust bei der Arbeit.

Angebote aller Vereine, Gruppen und der Gemeinde, der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Kirchen usw. Zunächst soll all dies an unseren Gemeindebrief angehängt werden, so ist die Planungsidee, bis daraus einmal etwas Eigenes werden kann.

Ein Treffen aller Interessierten findet am Mittwoch, 30.09. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus statt.

Bitte nehmen Sie teil.

Bilder vom Bürgerforum in Röslau und weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.generation123.de>

**30.09.  
19.30 Uhr  
Bürgerhaus**

## Tag der Demokratie in Wunsiedel

### „Tag der Demokratie“ am 15. August 2009 in Wunsiedel

Im August ist es im Fichtelgebirge bedeutend ruhiger geworden: Gott sei Dank ist es gelungen, in den letzten Jahren den Neonazi-Marsch in Wunsiedel zum Gedenken an Rudolf Hess, den Stellvertreter Adolf Hitlers, zu verhindern. Durch den Einsatz vieler mutiger Bürger konnten Bemühungen der rechtsextremen Szene eingedämmt werden, sich in Wunsiedel und Umgebung „einzunisten“. Von Anfang an hat die evang. Kirchengemeinde Wunsiedel mit Stadt, Bürger- und Jugendinitiativen im „Wunsiedler Bündnis gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Menschenwürde“ eng zusammengearbeitet. Wir können wirklich dankbar sein: Es konnte nicht nur die Nazi-Großkundgebung, sondern auch ein NPD-Parteizentrum und ein Treffpunkt für Neonazi-Konzerte verhindert werden.

Ist damit alles ausgestanden? Leider nein! Noch immer fehlt die endgültige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, ob das Verbot des Hess-Marsches juristisch rechtmäßig ist. Außerdem geben die Neonazis zwar bei uns Ruhe, aber an

anderen Orten treten sie umso dreister auf, egal, ob in Gräfenberg, Warmensteinach, Weiden oder morgen schon anderswo.

Wir bleiben als Christen in der Herausforderung, in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus nicht müde zu werden, sondern eine klare Position zu beziehen. Wir dürfen es doch nicht hinnehmen, dass eine Weltanschauung verherrlicht wird, die Leid und Tod von Millionen Menschen verursacht hat. Auch im Jahr 2009 soll deshalb in Wunsiedel wieder ein deutliches Zeichen gesetzt werden: Wir treten ein für Frieden und Menschenrechte und feiern einen fröhlichen „Tag der Demokratie“!

10.00 Uhr **„Platz der Demokratie“ (Politik, Musik, Kultur)** auf dem Marktplatz

11.00 Uhr Eröffnung der **Ausstellung „Das Versteckspiel“** im Rathaus mittags **„Wunsiedel isst bunt“** in der Innenstadt

13.00 Uhr **Ökumenischer Friedensgottesdienst** auf dem Jean-Paul-Platz vor der Stadtkirche

14.00 Uhr **Friedens-Demonstration für Demokratie und Menschenwürde** durch die Altstadt

**15.00 Uhr Zeit für klare Worte,  
Musik, Kabarett, Begegnungen auf  
dem Marktplatz**

Wir freuen uns über namhafte Unterstützung aus nah und fern. So wird zum Beispiel der bekannte Holocaust-Überlebende Dr. Max Mannheimer als Zeitzeuge von seinen Erfahrungen erzählen. Für kulturelle und musikalische Beiträge werden der Kabarettist Klaus Wühl aus Bayreuth, Break-Dancer aus Weiden, der türkische Kulturverein Marktredwitz sowie die Wunsiedler Band Chicken Hot Pot sorgen. Auf einen Gast freuen wir uns ganz besonders: Im Friedensgottesdienst wird **Diakonin Andrea Heußner** die Predigt halten. Viele haben sie bestimmt noch in bester Erinnerung: Sie war früher Dekanatsjugendreferentin in unserem Dekanat und hat in dieser Zeit die „Jugendinitiative gegen Rechtsextremismus“ gegründet.

Inzwischen hat sie als Vertrauensfrau der Diakoninnen in unserer evang. Kirche in Bayern Leitungsverantwortung für die überaus großen diakonischen Einrichtungen in Rummelsberg.

Wir bitten alle Kirchengemeinden, in den Gottesdiensten zum „Tag der Demokratie“ einzuladen und am besten am 15. August selber nach Wunsiedel zu kommen. Wir hoffen, dass möglichst viele Kirchengemeinden eine Delegation entsenden. Über die Teilnahme am „Platz der Demokratie“ mit einem Stand würden wir uns ebenfalls sehr freuen! Für weitere Auskünfte und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung! Weitere Informationen unter: [www.tag-der-demokratie.de](http://www.tag-der-demokratie.de)

Pfarrer Jürgen Schödel, Wunsiedel  
(einer der Sprecher der Bürgerinitiative  
„Wunsiedel ist bunt, nicht braun“)



## Jungschartag in Puschendorf



### Der Jungschartag

Am 28.06.2009 ging die Jungschargruppe mit Ute Brunner nach Puschendorf zum Jungschartag. Auf der Fahrt erzählte Ute uns eine Geschichte. Als wir dort angekommen sind, war die Halle noch fast leer und wir konnten uns die besten Plätze raussuchen.

Da wir noch etwas Zeit hatten, sind wir in die Buchhandlung gegangen oder an den Büchertisch.

Die Vorstellung begann mit dem Lied „Halli Hallo“. Nach dem Lied stellten sich die Erwachsenen auf der Bühne vor. Dann war ein Got-

tesdienst mit vielen Liedern, der Geschichte vom „Barmherzigen Samariter“ und Spielen.

In der Mittagspause bekamen wir Semmeln mit Wiener, Eis und Kuchen.

Nachmittags gab es eine Spielstraße. Wir konnten Buttons basteln, Gegenstände suchen, Gerüche raten, Film anschauen, Geschichten hören, tanzen und singen.

Zum Schluss war noch ein Luftballonstart. Auf der Heimfahrt hielten wir noch am Mc Donald's an. Es war ein toller Tag.

Sophia, Marie und Jessica

## Gottesdienstkalender

02.08.	8.So.n.Trini.	9.30 Uhr	Fr. Dam- bier	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Bes. gesamtkirchliche Aufgaben
09.08.	9.So.n.Trini.	9.30 Uhr	Hr. Sauer, Mak	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Kirche
16.08.	10.So.n.Trini	9.30 Uhr	Hr. Büch	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Verein zur Förderung des christl.- jüdischen Gesprächs in der ELKB
23.08.	11.So.n.Trini	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Diak. Werk der EKD
30.08.	12.So.n.Trini	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Kirchenkreis Bayreuth
06.09.	13.So.n.Trini	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst mit Abendmahl <u>Kollekte:</u> Diakonie Bayern III
13.09.	14.So.n.Trini	9.30 Uhr	Fr. Dam- bier	Gottesdienst <u>Kollekte:</u> Gemeinde
20.09.	15.So.n.Trini	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo <b>Taufsonntag</b> <u>Kollekte:</u> Theol. Ausbildung in Bayern
27.09.	16.So.n.Trini	9.30 Uhr	Pfr. Guba	Gottesdienst und KiGo <u>Kollekte:</u> Bibelschule Mwika

### Vertretungsregelung in der Urlaubszeit:

- Frau Reißmann hat Urlaub vom 24.07.-12.08 (das Pfarrbüro kann daher nicht immer besetzt sein).
- Pfr. Guba hat Urlaub vom 01.08.- 22.08. Vertretung Pfrin. Schütz in Thiersheim, Tel. 09233-1692.
- Pfr. Guba ist auf Fortbildung vom 07.-18.09. Vertretung vom 07-13.09. Pfr. Henzler aus Tröstau, Tel. 09232-2963, vom 14.09.-18.09. Pfrin Schütz, Thiersheim, Tel. 09233-1692.

## Terminkalender

So	02.08.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	07.09.	19.30 Uhr	Frauenkreis 50
So	13.09.	19.00 Uhr	LOGO-Abend im Gemeindehaus
Mo	14.09.	19.30 Uhr	Frauenkreis 60
Sa	19.09.	7.00 Uhr	Gemeindeausflug nach Annaberg
Mo	21.09.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jugendkreis Frauenkreis 50
Di	22.09.	19.00 Uhr	Präparandenanmeldung im Gemeindehaus
Mi	23.09.	20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitung
Do	24.09.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
Mo	28.09.	14.30 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag Jugendkreis Frauenkreis 60
Mi	30.09.	15.00 Uhr	1. Konfirmandenunterricht

**Monatsspruch** August 2009

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über  
dir und sei dir gnädig; der HERR hebe  
sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Numeri 6,24-26

## Regelmäßige Veranstaltungen

Mo.	14:30 Uhr	Seniorenkreis (mtl.)	Pfr. Guba Tel. 277
Mo.	19:30 Uhr	Jugendkreis	K. Brix Tel. 360
Mo.	19:30 Uhr	Frauenkreis 50 (14täglich) Frauenkreis 60 (14täglich)	C. Kauer Tel. 604 M. Kießling Tel. 990622
Di.	16.00 Uhr	Kinderchor in den Katakomben	A. Hager Tel. 544
Di.	19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft	H. Wunderlich Tel. 326
Mi.	8:30 Uhr	Bibelfrühstück (14täglich)	Ehep. Bunes Tel. 478
Mi.	9:00 Uhr	Gebetstreff (wöchentlich)	H. Arzberger Tel. 1351
Mi	20:00 Uhr	Kirchenchorprobe	G. Glaßer Tel. 1611
Do.	9:00 Uhr	Krabbelgruppe „Purzel-Treff“	C. Schönfelder
Do.	18:00 Uhr	Jungschar (8–12 Jahre)	U. Brunner Tel. 8130
Do.	18.00 Uhr	Jugendtreff im Winterlinggebäude	A. Zeitelhack
Fr.	18.00 Uhr	Jugendtreff im Winterlinggebäude	A. Zeitelhack
Fr.	20:00 Uhr	Posaunenchorprobe	K. Küspert Tel. 967288
Fr.	20:00 Uhr	Hauskreis „A“ (in Privatwohnungen)	Fam. Arzberger Tel. 1351
		Hauskreis „B“ (in Privatwohnungen)	Fam. Bunes Tel. 478

## Aus unseren Kirchenbüchern

### **Getauft wurden:**

Leon Marco Schäper, Johannesstr. 39  
Laurin Steffen Eichinger, Veitsbronn  
Lina Melanie Grimm, Anger 7



### **Verstorben sind:**

Willi Röder, Hauptstr. 7, 86 Jahre  
Rudi Taubald, Waldrandsiedlung 10, 67 Jahre  
Elfriede Schmidt \*Hilpert, Wunsiedler Str. 2, 80 Jahre  
Gertraut Bleiel \*Fiebig, Schillerstr. 5, 72 Jahre  
Elfriede Wolf \*Kießling, Hirtbergstr. 25, 82 Jahre



### **Getraut wurden:**

Sven Manfred Siller und Sonja geb. Hüttel, Nagel  
Andreas Gniech und Tanja Eichinger, Veitsbronn  
Oliver geb. Schuster und Cornelia Thoma, Habnith



Auf Wunsch kann von einer Veröffentlichung abgesehen werden.

## „Die letzte Seite ...“

### Skurriles

#### **Wenn der Postbote das Abendmahl bringt**

Warum am Sonntagmorgen früh aufstehen und in die Kirche gehen, wenn es auch viel einfacher geht? Wäre doch gelacht, wenn da keine Marktlücke auszumachen wäre. Das dachte sich auch ein neuer Internetdienst aus Großbritannien, der mit seiner extravaganten und zugleich umstrittenen Geschäftsidee "Post the Host" ("Verschicke die Hostie") die Geister spaltet. Per Mausklick kann zukünftig das Abendmahlbrot einfach und bequem nach Hause geordert werden, und zwar kostenlos.

#### **Mit Schießseisen für ein Halleluja**

Im US-Staat Kentucky hat ein Pastor seine Gemeinde eingeladen, bewaffnet zum Gottesdienst zu kommen. Nach der Andacht will der Geistliche zudem eine Pistole verlosen.

Pfarrer Ken Pagado will sich für das Recht zum Tragen von Waffen einsetzen und den "verantwortungsvollen Umgang" mit ihnen fördern, wie US-Zeitungen berichten. Vorbehalte gegenüber Waffen seien eine "ungesunde Paranoia", begründete der Geistliche aus Louisville (US-Bundesstaat Kentucky) seine Einladung zu einer "Open Carry Celebration".

#### **Impressum**

Herausgeber:

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Röslau,  
Ludwigsfelder Str. 7, 95195 Röslau, Tel. 09238-277  
E-Mail: sekretarin@roeslau-evangelisch.de (Frau Reißmann)  
E-Mail: pfarrer@roeslau-evangelisch.de (Pfr. Thomas Guba)

Online unter :

<http://www.roeslau-evangelisch.de>

Redaktion:

Marianne Glaßer, Petra Griebhammer, Thomas Guba (verantw.),  
Angelika und Rainer Hager, Klaus Küspert, Christine Reißmann

Ausgabe:

209

Auflage:

650 Exemplare

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Montag bis Dienstag und Donnerstag bis Freitag von 9.00-11.00 Uhr

Spendenkonto:

Sparkasse Fichtelgebirge BLZ 780 550 50 KtoNr. 200 167 963

Für den Gemeindebrief erbitten wir einmal im Jahr einen Unkostenbeitrag in Höhe von Euro 3.-.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. September 2009**